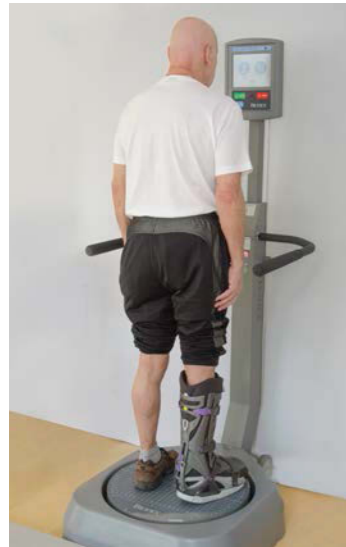


Ablauf einer Untersuchung:

Während der Untersuchung wird neben ausführlicher Anamnese eine körperliche Untersuchung stattfinden. Anschließend wird dem Patient eine Versorgungsmöglichkeit (entweder eine Orthese oder ein abnehmbarer Unterschenkelgips) angelegt. Nun wird die Druckverteilung an der Fußsohle in der Versorgungsmöglichkeit gemessen. Hierfür befindet sich unter der Fußsohle eine Messfolie mit der die Druckverteilung an der Sohle exakt gemessen werden kann. Anschließend wird noch das Gleichgewichtsverhalten auf einer Balanceplatt-



form untersucht. Der Patient wird dann mit dem orthopädietschnischen Hilfsmittel nach Hause entlassen. Ein Plan für die Wundbehandlung wird mitgegeben und ein Termin für die Nachschauuntersuchung vereinbart. Der Patient wird gebeten, sich zu maximal sechs Folgeuntersuchungen, also für die maximale Dauer von einem Jahr, bei uns vorzustellen. Bei der vorherigen Abheilung des Druckgeschwürs

▲ Patient auf Balanceplattform

wird die Studie vorzeitig abgeschlossen. Der Patient erhält eine ausführliche Untersuchung, eine Wundbehandlung und ein passendes orthopädisches Hilfsmittel für die Wundentlastung. Es werden die aktuell auf dem Markt zur Verfügung stehenden Versorgungsmöglichkeiten verwendet. Hierdurch kann die Behandlungsdauer des Druckgeschwürs verkürzt und eine Chronifizierung verhindert werden.

Eine Untersuchung beansprucht ca. 1 Stunde wie ein normaler Sprechstundentermin, die Daten werden vollständig pseudonymisiert.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

aktuell führen wir in unserer Klinik eine Studie zum Vergleich orthopädietschnischer Versorgungsmittel bei Diabetischem Fußsyndrom mit Druckgeschwür durch.

Es werden 60 Patienten mit Diabetes mellitus und Druckgeschwür untersucht. Wir suchen Patienten mit Diabetes mellitus Typ II und manifestem Druckgeschwür. Wir bieten eine umfangreiche Mitbetreuung bei der Wundbehandlung an.

Ziele der Studie sind es, die Behandlungsdauer von Druckgeschwüren zu verkürzen, eine Chronifizierung und Ausbreitung zu verhindern und Amputationen abzuwehren.

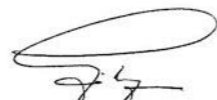
Sollten Sie selbst oder einer Ihrer Bekannten, Verwandten, Nachbarn oder Freunde unseren genannten Einschlusskriterien entsprechen und Interesse zeigen an unserer Studie teil zu nehmen, würde es uns sehr freuen wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen,



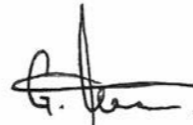
Prof. Dr. Dr. J. Grifka

LEHRSTUHLINHABER FÜR ORTHOPÄDIE DER
UNIVERSITÄT REGENSBURG UND KLINIKDIREKTOR



Dr. J. Götz

OBERARZT
LEITER SEKTION FUSS- UND
SPRUNGGELENKCHIRURGIE



Dr. G. Hertel

ANSPRECHPARTNER UND
STUDIENORGANISATION

www.uni-regensburg.de/orthopaedie

Ansprechpartner und Studienorganisation:



Dr. med. Gernot Hertel

Orthopädische Klinik
für die Universität Regensburg
im Asklepios-Klinikum Bad Abbach
Kaiser-Karl-V. Allee 3
93077 Bad Abbach

Tel: 09405.184884
Fax: 09405.182900
gernot.hertel@ukr.de

 **ASKLEPIOS**

Klinikum Bad Abbach

Orthopädische Klinik
für die Universität Regensburg
Asklepios Klinikum GmbH

Kaiser-Karl V.-Allee 3
93077 Bad Abbach



UNIVERSITÄT REGENSBURG
ORTHOPÄDISCHE KLINIK

STUDIE

AMPUTATIONEN VERHINDERN

Diabetiker mit Druckgeschwür gesucht

Wir bitten um Ihre
Mithilfe und Unterstützung



Ausführliche Beschreibung der Studie:

Wir führen zurzeit eine Studie zur Untersuchung orthopädiertechnischer Versorgungsmittel bei Diabetischem Fußsyndrom mit Druckgeschwür in unserer Klinik durch. Hierbei werden verschiedene orthopädiertechnische Hilfsmittel bei einem Druckgeschwür mit einander verglichen werden. Die Patienten werden nach dem Losverfahren entweder mit einer Orthese oder einem abnehmbaren Unterschenkelgips versorgt. Außerdem wird das Belastungsprofil des Fußes bei dem Tragen unterschiedlicher Versorgungsmöglichkeiten (Orthese oder Unterschenkelgips) gemessen und anschließend das Gleichgewichtsverhalten untersucht. Bei dem Patienten besteht ein Diabetes mellitus mit Druckgeschwür am Fuß.



▲ Druckgeschwür am Fuß

Um Druckgeschwüre adäquat behandeln und zur Abheilung bringen zu können ist, neben der Wundbehandlung, eine konsequente Druckentlastung nötig. Im Hauptprinzip sollen durch die Entlastung des Fußes Druckspitzen an der Sohle und speziell im Bereich des Druckgeschwüres vermieden werden und die betroffene Region entlastet werden. Im

Rahmen unserer Studie sollen verschiedene, auf dem Markt erhältliche Versorgungsmöglichkeiten untersucht werden, um herauszufinden, welche Therapie die größte und schnellste Aussicht auf Heilung bietet. Die Druckverteilung an der Fußsohle wird mit Hilfe einer Messfolie erhoben. Der Patient soll die orthopädische Versorgungsmöglichkeit konsequent tragen und wird sich zu Nachuntersuchungen wieder bei uns vorstellen. Die Nachuntersuchungen finden zunächst im vierwöchigen, später im dreimonatigen Abstand, bzw. bis zur vollständigen Abheilung des Druckgeschwüres statt.

Verschiedene Versorgungsmöglichkeiten:



Hartschalenorthese
Aircast XP
Diabetic Walker™



Hartschalenorthese
OPED
VACOPed DIABETIC

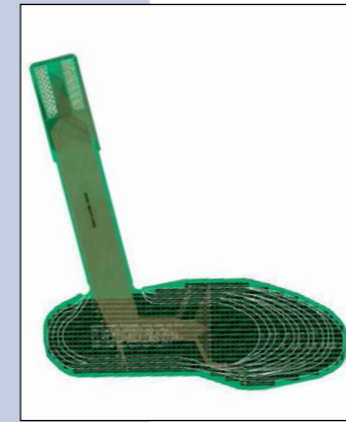


Unterschenkelgips
Total Contact Cast

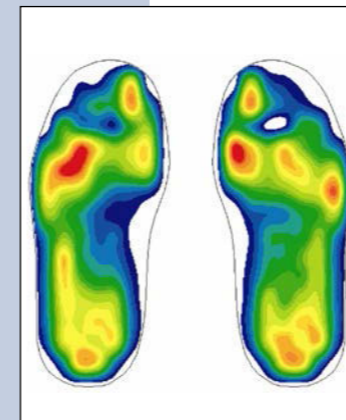
Ablauf



Anlage eines Total
Contact Cast



Druckmessfolie



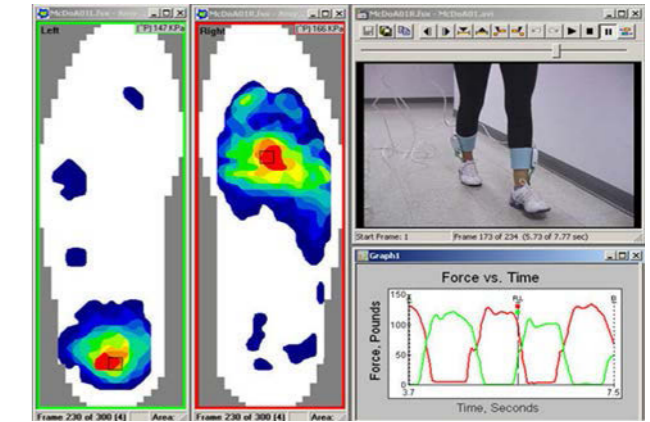
Fußdruckmessung

Ausschlusskriterien:

- Gerontopsychiatrische Störungen (Demenz, Verwirrtheit)
- Erkrankungen und Voroperationen, die einen Einfluss auf das Gangbild bewirken können.
- Z.n. gelenkersetzenden Eingriffen an der unteren Extremität, Majoramputationen und beidseitige Minoramputationen.

Ziele:

Eine Minderung der Druckspitzen bzw. Umverteilung des Drucks am Fuß ist förderlich für die Abheilung eines Druckgeschwüres auf Grund einer



▲ Dynamische Fußdruckmessung

diabetischen Polyneuropathie. Unser Ziel ist es mittels verschiedener, auf dem Markt erhältlicher orthopädiertechnischer Versorgungsmöglichkeiten eine wissenschaftlich basierte Entscheidungsempfehlung bei der orthopädiertechnischen Versorgung des diabetischen Fußsyndroms geben zu können. Die Messung der posturalen Stabilität soll helfen die Alltagstauglichkeit und mögliche Sturzrisiken zu eruieren. Die Ergebnisse sollen eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Behandlungskonzeptes sein.